Wohlstandskinder, Einsam

Zu viele menschen, die ich tglich seh
Schmelzen dahin wie gerade gefallner schnee
Tausend gesichter, hundert stimmen um mich rum
In einem strom der mitreit, bis zur ernchterung

Ich fhl mich so einsam
Keiner ist da, deshalb einsam

Die ignoranz lt menschen einfach nicht sehn
Als ob sie sich andauernd um sich selber drehn
Ich knnte sterben (und ich will es eigentlich auch)
Und man wrde weiterflieen, wie um einen stein der nicht untertaucht

Ich fhl mich so einsam
Keiner ist da, deshalb einsam

So viele menschen, die ich gerne seh
Lsen sich auf, wie regentropfen im see
Denn im letzten stck vorm nchsten augenblick
Ist eine tre offen, durch die nur einer blickt

Ich fhl mich so einsam
So viele sind da, deshalb einsam